

Gesellschaft für Rechtsvergleichung verleiht ,Ernst Rabel Preis‘ und Nachwuchsförderpreis in Bayreuth

5.512 Zeichen
106 Zeilen
ca. 60 Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Anlässlich der 35. Tagung der Gesellschaft für Rechtsvergleichung, die vom 10. bis 12. September 2015 an der Universität Bayreuth stattfindet, hat die Gesellschaft gestern Abend den ‚Ernst Rabel Preis‘ für die Jahre 2013 und 2014 an Dr. Georg Benedikt Naarmann und an Dr. David Julius Kästle verliehen. Den Nachwuchsförderpreis hat Elias Bornemann, LL.B., erhalten.

„Die Gesellschaft für Rechtsvergleichung freut sich sehr darüber, dass mit den Preisträgern glänzende Nachwuchsleute ausgezeichnet werden und dass ihre Arbeiten zugleich einen so engen Bezug zum Thema unserer diesjährigen Tagung in Bayreuth aufweisen“, erklärt Prof. Dr. Martin Schmidt-Kessel, Generalsekretär der Gesellschaft und Organisator der Tagung an der Universität Bayreuth, wo er Inhaber des Lehrstuhls für Zivilrecht IX – Deutsches und Europäisches Verbraucherrecht und Privatrecht sowie Rechtsvergleichung ist. Die Gesellschaft für Rechtsvergleichung tagt aktuell noch bis 12. September 2015 an der Universität Bayreuth zum Thema ‚Religion, Werte und Recht‘.



Nach der Preisverleihung, v.l.n.r.:
Prof. Zimmermann (Vorsitzender),
Dr. Kästle, Dr. Naarmann, Bornemann,
Prof. Schmidt-Kessel (Generalsekretär)

Der Ernst Rabel Preis

Prof. Dr. Ernst Rabel war u.a. erster Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht, bevor er in den dreißiger Jahren zur Immigration gezwungen wurde. Das Institut hat heute als Max-Planck-Institut seinen Sitz in Hamburg. Der Ernst Rabel Preis wurde auf der 35. Tagung für Rechtsvergleichung 2015 erstmals für herausragende rechtsvergleichende Dissertationen für die vergangenen Kalenderjahre 2013 und 2014 verliehen. Der Preis ist mit jeweils 6.000 Euro dotiert und soll künftige wissenschaftliche Tätigkeit fördern.

Der Nachwuchsförderpreis

Bereits zum zweiten Mal wurden die Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlern zu Themen der Fachgruppen ausgezeichnet.



Die Preisträger

Georg Benedikt Naarmann

... studierte Rechtswissenschaften an der Philipps-Universität Marburg, der Bucerius Law School Hamburg und der University of Hong Kong, an welcher er auch einen LL.M. erwarb. Als Stipendiat des DFG-Graduiertenkollegs ‚Verfassung jenseits des Staates‘ wurde er 2013 mit seiner von Gerhard Wehrle betreuten Dissertation zum Thema ‚Die strafrechtliche Bewertung von Religionsbeschimpfung und Religionshetze in Deutschland, England, Indien und Pakistan – Ein interkultureller Rechtsvergleich‘ durch die Juristische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin promoviert. Mit dieser Arbeit hat Dr. Naarmann sich nicht allein eines hoch aktuellen und praktisch bedeutsamen Themas gesellschaftlicher und politischer Friedenssicherung angenommen, er hat auch neue Maßstäbe für den interkulturellen Rechtsvergleich entwickelt und interdisziplinär abgesichert; für diese Leistung wird er von der Gesellschaft für Rechtsvergleichung ausgezeichnet. Die Arbeit ist in der Reihe der Gesellschaft im Verlag Mohr Siebeck erschienen.

David Julius Kästle

... hat sein Studium der Rechtswissenschaften an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und der University of Oxford (Magister Juris) mit glänzenden Examina abgeschlossen sowie zeitgleich ein Studium der Griechischen Philologie ebenso exzellent absolviert. Mit seiner nunmehr mit dem ‚Ernst Rabel Preis‘ ausgezeichneten Münsteraner Dissertation zu dem Thema ‚Welt der Kommentare: Struktur, Funktion und Stellenwert juristischer Kommentare in Geschichte und Gegenwart‘ hat Dr. Kästle eine grundlegende, historisch-vergleichende Untersuchung zu einem zentralen Stilelement vieler Rechtsordnungen vorgelegt und damit zugleich interdisziplinär neue Grundlagen für das Miteinander von Normwissenschaften gelegt. Die von Nils Jansen betreute Arbeit wird demnächst ebenfalls im Verlag Mohr Siebeck veröffentlicht werden und zwar unter dem neuen Familiennamen des Preisträgers, David Julius Lamparter.

Elias Bornemann, LL.B.

Preisträger des Nachwuchsförderpreises ist Elias Bornemann, LL.B., mit seiner Arbeit ‚Religiöse Pluralität und demokratischer Rechtsstaat. Die pluralistischen Demokratietheorien Robert A. Dahls und Ernst Fraenkels im aktuellen religionssoziologischen Kontext‘ zum Thema der Fachgruppe Grundlagen. Elias Bornemann studierte an der Bucerius Law School Hamburg und arbeitet nun als Mitarbeiter am Institut für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen. Sein Beitrag wird zur Veröffentlichung durch die Gesellschaft für Rechtsvergleichung gemeinsam mit den Beiträgen der Referenten der Fachgruppe Grundlagen: ‚Religiöse Werte im Recht – Tradition, Rezeption, Transformation‘ vorgesehen.

Die Gesellschaft für Rechtsvergleichung e.V.

... wurde 1950 als Fachorganisation der Vergleichenden Rechtswissenschaft gegründet. Die Arbeitsgebiete waren und sind die Auslandsrechtskunde und das Europarecht, die ethnologische und universalgeschichtliche Rechtsforschung, die



angewandte Rechtsvergleichung, die internationale Zusammenarbeit im Rechtswesen und die internationale Rechtsvereinheitlichung. Die Gesellschaft fördert diese Gebiete vor allem durch Anregung und Unterstützung von Forschungsarbeiten und Veröffentlichungen, durch Veranstaltung von wissenschaftlichen Tagungen, durch Pflege des Kontakts mit Juristen und juristischen Organisationen des Auslands sowie durch Anregung und Unterstützung juristischer Studienaufenthalte im Ausland.

Das ausführliche Tagungsprogramm finden Interessierte unter www.rechtsvergleichung.org

Für weitere Informationen steht gerne zur Verfügung:

Prof. Dr. Martin Schmidt-Kessel

Lehrstuhlinhaber für Zivilrecht IX – Deutsches und Europäisches Verbraucherrecht und Privatrecht sowie Rechtsvergleichung

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / RW I

95447 Bayreuth

Telefon 0921 / 55-6120

E-Mail LS-Schmidt-Kessel@uni-bayreuth.de

www.schmidt-kessel.uni-bayreuth.de

www.rechtsvergleichung.org



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegte 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.250 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 233 Professorinnen und Professoren, und etwa 870 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Brigitte Kohlberg

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de